

Deutsch-polnisches Grenzland: Politische Umbrüche in Westpommern

Bildungsurlaub in Stettin und Swinemünde



Das „Land am Meer“

Stettin liegt nicht am Meer? Viele polnische Menschen, vor allem aus der Hauptstadt Warschau, sind aufrichtig überrascht, wenn sie erfahren, dass der Ostseestrand eine gute Autostunde entfernt ist. So jedenfalls erzählt man es sich in der Oderstadt, halb selbstironisch, halb betroffen. *„Stettin war jahrelang ein Rätsel für sich selbst. Und es ist sich seiner auch heute noch nicht ganz sicher: Nicht sicher in Bezug auf seinen Platz auf der politischen Landkarte, in der Geschichte und in den Plänen Polens.“* (Artur D. Liskowacki, Schriftsteller aus Stettin).

Umbrüche

Am Ende des Zweiten Weltkriegs war die preußische Provinzhauptstadt Stettin eine Trümmerwüste, zwei Drittel der Häuser waren zerstört. Die Deutschen waren geflohen oder vertrieben worden, Polen zogen in die Stadt, oft selbst ihrer Heimat beraubt. Stettin wurde zum „Steinbruch für Warschau“. In die Trümmer Stettins zogen aber nicht nur Polen, die polnischen Behörden siedelten auch Zehntausende jüdischer „Repatrianten“ aus der Sowjetunion an, die ursprünglich in Ostpolen gelebt hatten. Sie machten Stettin zu einem wichtigen Zentrum jüdischen Lebens in Polen.

Nach dem Fall der Mauer wurde Stettin zum Sitz der grenzüberschreitenden Europaregion Pomerania. Mit dem Beitritt zur EU und zum Schengenraum verschwand die harte Grenze zwischen Polen und Deutschland. Pendeln zwischen Stettin und der deutschen Hauptstadt ist zur Normalität geworden. Der Beitritt Polens zur EU beschleunigte aber auch den Niedergang der Stettiner Werft, die einst eine der größten in Europa war.

Nach Westpommern reisen ...

Artur D. Liskowacki, Schriftsteller aus Stettin, schreibt: „Deutsche haben es nach Stettin nicht weit. Leider

kommen sie meist nur zum Einkaufen, manchmal auch aus sentimental Gründen.“ Und als Kurgäste nach Swinemünde, ließe sich ergänzen. Dabei lässt sich in Westpommern viel über Polen, seine Geschichte und seine Gegenwart lernen. Peripherie ist eben immer eine Frage der Perspektive.

Seminarnummer:	859026 (A) 859126 (B)
Termine:	21.06. – 27.06.2026 (A) 09.08. – 15.08.2026 (B)
Orte:	Stettin und Swinemünde, Polen
Preise:	1.160 € (HP, bei eigener Anreise) 1.200 € (HP, inkl. Gruppenbahnreise ab Berlin)
EZ-Zuschlag:	220 € insgesamt
TeilnehmerInnenzahl:	8-20
Leistungen:	Vorbereitungsmaterialien, 6 Übernachtungen im geteilten DZ (Bad/WC) in Mittelklassehotels in Stettin (3x) und Swinemünde (3x), EZ gegen Aufpreis. Halbpension (6 Tage), komplette Programmkosten, Eintrittsgelder und doppelte Reiseleitung. Bei Buchung der Reise mit Gruppenbahnreise zusätzlich Bahnfahrt Berlin – Stettin und Swinemünde – Berlin im RE (2. Kl.).
Die Reise wird von unserem Partner Ex Oriente Lux Reisen/Berlin durchgeführt.	

Seminarinhalte

Auf unserer Reise in den äußersten Nordwesten Polens behandeln wir u.a. folgende Themen:

- Umbrüche: Nachkriegs-Stettin, Dezemberaufstand 1970, Solidarność 1980/81, Fall des Kommunismus, Europaregion Pomerania, EU-Beitritt Polens, Niedergang der Stettiner Werft
- Geschichte und Mythen: Preußen, Greifen und die Erzählung von den „wiedergewonnenen Gebieten“
- Gegenwart: Expert*innengespräche zu Politik, Wirtschaft, Tourismus und Gesellschaft in Westpommern und Polen
- Nationalsozialismus: Heeresversuchsanstalt Peenemünde, Kriegsgräber und Gedenkstätte Golm bei Swinemünde, Bäderantisemitismus, Deportationen von Jüdinnen und Juden aus Pommern, jüdische „Repatrianten“ in Stettin
- Literatur: Artur Daniel Liskowacki, Theodor Fontane u.a.

Sie befassen sich mit der Geschichte Westpommerns vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg und setzen diese in Bezug zur deutschen Geschichte. Sie lernen die Geschichtsschreibung aus polnischer Perspektive kennen und analysieren frühere und aktuelle Konflikte im deutsch-polnischen Verhältnis, ebenso wie die oft reibungslos funktionierende Zusammenarbeit im Grenzgebiet.

Sie kommen mit Vertretern der Zivilgesellschaft ebenso ins Gespräch wie mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Sie reflektieren die aktuellen deutsch-polnischen Beziehungen unter Bezugnahme auf die gegenwärtige politische Situation.

Ablauf

1. Tag: Anreise: Abfahrt ab Berlin (ca. 13.30 Uhr) mit dem RE nach Stettin (Ankunft ca. 16.00 Uhr), Bezeichnung der Unterkunft
2. - 6. Tag: Der Bildungsurlaub findet zu den o.a. Themen an den folgenden Orten statt:
2. Tag: Szczecin/Stettin – Annäherung an die Oderstadt
3. Tag: Stettiner Umbrüche
4. Tag: Stettin – Wollin – Swinemünde
5. Tag: Golm und Peenemünde
6. Tag: Ostseebad Świnoujście/Swinemünde
7. Tag: Rückreise: Abfahrt ab Swinemünde (ca. 9.15 Uhr) mit dem RE über Züssow (Ankunft in Berlin ca. 13.30 Uhr)



Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Organisatorisches

Bitte beachten Sie, dass das Seminar in Stettin beginnt und in Swinemünde endet.

Übernachtung: Die Hotelunterbringung erfolgt in geteilten Doppelzimmern, Einzelzimmer sind gegen Aufschlag verfügbar. Die ersten 3 Nächte sind Sie in Stettin im sehr zentral gelegenen Hotel „ibis Styles Szczecin Stare Miasto“ untergebracht. Die letzten drei Nächte sind Sie in Swinemünde im Hotel Hampton einquartiert, ca. 15 Min. zum Strand.

Verpflegung: Sie werden (in ausgesuchten typischen Restaurants) mit Halbpension versorgt.

Anreise: Wir empfehlen die gemeinsame Bahnreise mit dem RE ab/bis Berlin.

Weitere Informationen über Reise- Utensilien etc. erhalten Sie etwa drei Wochen vor Seminarbeginn.



Bildungsurlaub/Bildungszeit

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen bei der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifrurlaub in Anspruch nehmen.

Beamte können ggf. Sonderurlaub beantragen. Dafür ist ggf. eine Anerkennung des Seminars durch das LIW bei den zuständigen Stellen notwendig.

Unser Konzept: Wir sind der tiefen Überzeugung, dass viele aktuelle politische und gesellschaftliche Erscheinungen ohne die profunde Kenntnis der historischen Grundlagen und Hintergründe entweder gar nicht, falsch oder lediglich partiell verstanden werden können. Deshalb legen wir großen Wert auf die tiefgehende, umfassende und differenzierte Vermittlung dieser Grundlagen. Dabei steht stets die Frage nach deren aktueller Bedeutung und Wirkungsmacht im Mittelpunkt des Seminars: sowohl für das besuchte Gebiet und dessen Menschen als auch – in noch höherem Maße – für das Verhältnis des besuchten Gebietes zu Deutschland und Europa.